

AMIA VON ARENBERG

MALTE ZIERDEN

MALTE & OBKAR

UND DER LAUF DER DINGE



Verlag Friedrich Oetinger · Hamburg



In einer Straße
inmitten von Straßen
weht um 08:31 Uhr ein lauer Wind.
Er lässt ein kleines Körbchen
sachte schaukeln.

Das Körbchen
hängt an einem Band,
gespannt zwischen
zwei Häusern.



Und natürlich wäre dieses Band nur ein Band, wenn es nicht drei ganz besondere Freunde miteinander verbinden würde:

MALTE & OPKAR
UND...

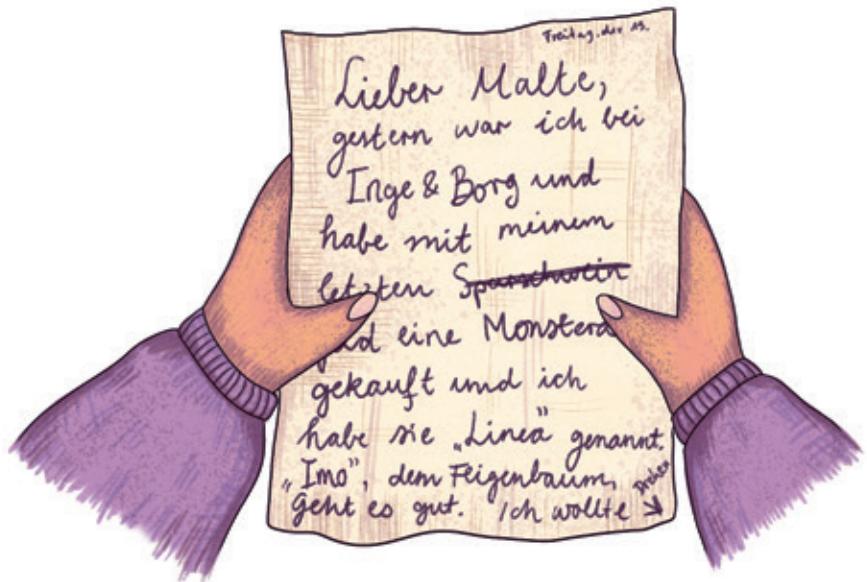


PHIA.

Jeden Morgen schickt Phia um genau 08:32 Uhr ein Briefchen über das Band zu Malte und Oßkar.



Und jeden Morgen öffnet Malte Phias Briefchen
und ein Lächeln hüpfst über sein Gesicht.



Dann tun Malte und Oßkar das, was sie am liebsten tun: Sie bauen und
basteln besonders kleine Dinge für Oßkars Taubenwohnzimmer.





Das wahrlich wunderbarste Taubenwohnzimmer der Welt.
Hier vergeht ihre Zeit fast wie im Fluge.

Und wenn es langsam dunkel wird, baden Malte und Oßkar
in der kleinsten Badewanne der Welt ...



... schlüpfen in ihre flauschigsten Schlafanzüge ...



... und putzen Schnabel und Zähne.

Jeden Abend, um genau 20:34 Uhr, schicken Malte und Oßkar
ein „Gute Nacht“ hinüber zu Phia.

Und dann tapsen sie gradewegs hinein ins wartende Bett.
An diesem Abend murmelt Malte noch etwas in die Dunkelheit:
„Oßkar, ich glaube ... morgen ist es so weit. Morgen lege ich es
Phia ins Körbchen – ihr Geschenk.“



Malte gähnt. Und Oßkar gurrt ihn in den Schlaf.
Die Nacht umhüllt die beiden. Und sie träumen tief und fest ...

... bis ein Sonnenstrahl sich vorsichtig ins Zimmer schleicht.

Und in dem ersten Licht der ersten Stunde
dieses viel zu gewöhnlichen Tages
blickt Malte auf das Geschenk.
Aus einem winzig kleinen Samen
ist ein ganz schön dorniges Ding gewachsen.



ER IST VIELLEICHT EIN WENIG KLEIN,
ABER DIESER WUNDERKRUMME KAKTUS
SOLL NUR FÜR PHIA SEIN!



Und Malte will ihn Oßkar zeigen.

Doch wie das Pech es so will, stolpert Malte. Der wunderkrumme Kaktus fliegt in einem hohen Bogen in das Taubenwohnzimmer ...

... und landet gradewegs auf ...



OBKAAAAAAR!

Es stecken mindestens 13 pieksige Kaktusdornen in Oßkars Flügel.



Maltes Herz rast – so, als wollte es davonrennen. Und plötzlich überkommt ihn eine große Angst. So groß, dass genau das passiert, was immer passiert, wenn Malte riesige Angst verspürt.

Alles wird ...

PECH

OHNE



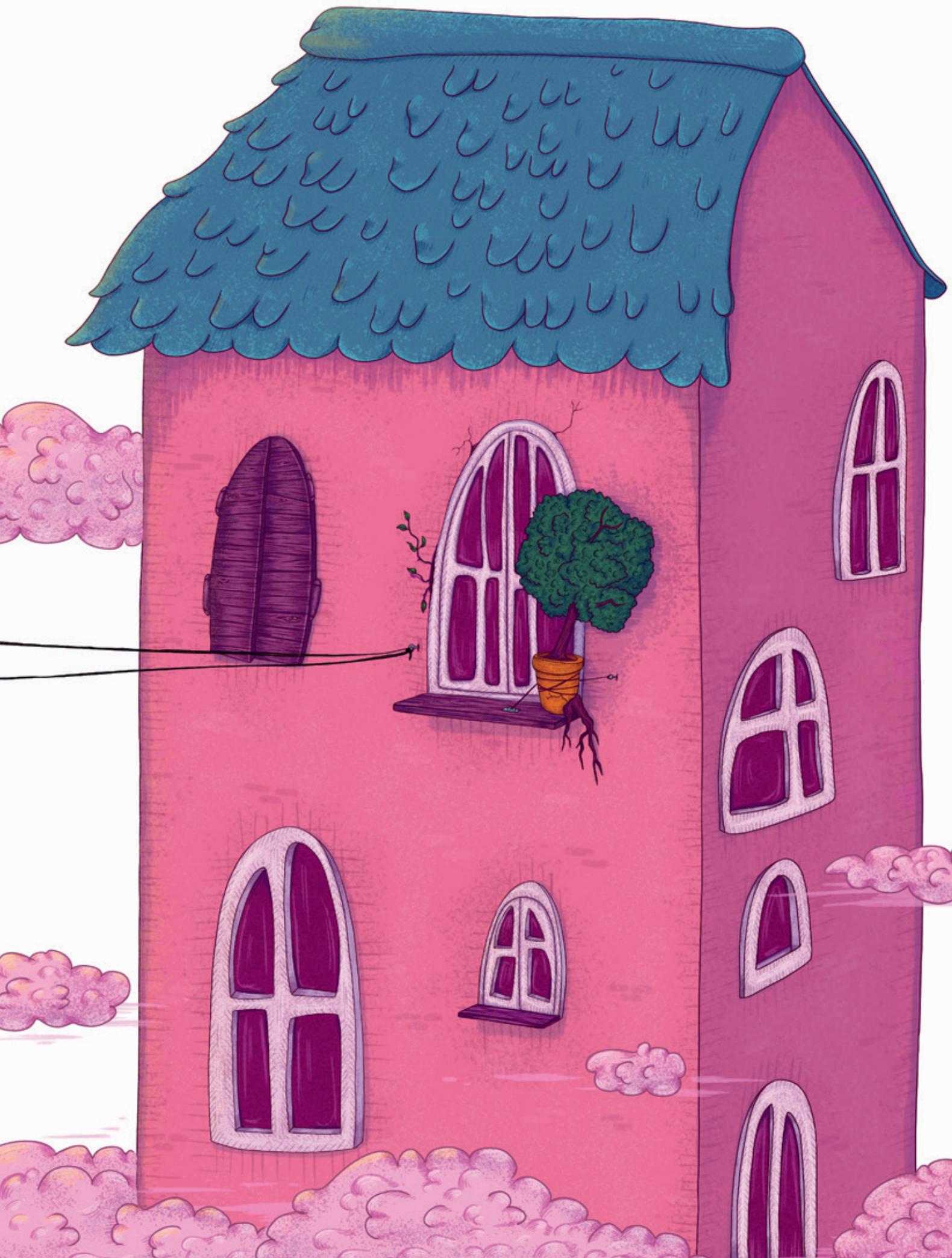
SCHWARZ

... UND MALTE WIRD SO
KLEIN,
WIE ER SICH FÜHLT.

Aber wer so klein ist, der hat einen
und vielleicht auch nur einen Vorteil:
Er passt hinein in das Körbchen am Band,
das direkt zu Phia führt.

Zugegeben, dieses Band ist wirklich hoch und
weit gespannt. Doch für diese Höhenangst hat Malte
jetzt wirklich keine Zeit, denn Oßkar weint.
Die Dornen in seinem Flügel tun schrecklich doll weh.









Vorsichtig öffnet Phia das Fenster.

„Oh nein, was ist passiert, ihr Pechvögel?

Kommt schnell rein, das kriegen wir schon wieder hin!“



Und dann erzählt Malte Phia
vom wunderkrummen Kaktus
und zeigt auf all die Dornen.
„Hilfst du uns, Phia?“, flüstert er.





Als Malte sich umschaut,
entdeckt er einen Wald.

Einen Wald im Drinnen.

Mittendrin steht Phia und in
ihrer Hand hält sie schon eine
praktische Pinzette – bereit,
Oßkar zu helfen.

